



Das Pagenbette.

Wo ein nüchterner Kaiser oder König, auf Felsenwanderungen, gefessen oder gegessen, verschnaufet oder sich umgesehen, das nennt man gewöhnlich einen Kaiser- oder Königs-Stuhl. —

Dergleichen erhabne und berühmte, aber deshalb doch immer und ewig harte Monarchenstühle giebt es fast soviel, als berühmte Felsen. — Ja so ein rechter Berg- und Felsen-Büsching könnte leicht eine Art von Kaiser- oder Königs-Stuhl-Geographie herausgeben.

Ein Pagenbette aber, wie das auf der berühmten Felsenfestung Königstein in Sachsen ist vielleicht — denn wer mag alle Pagenbetten kennen — einzig in seiner Art. —

Darum hier ein Paar Worte über jenes weiche Bette, wie über den Helden-Schläfer, dem es seinen unsterblichen Namen verdankt; und zwar zum Theil aus handschriftlichen Quellen, welche bisher unbenuzt waren.

Kurfürst Johann Georg II. hatte, wie die meisten Sächsischen Regenten seit dem 16ten Jahrhundert, eine ganz besondere Vorliebe für die alte Berg-feste Königstein und war nie heitrer, als wenn er dorthin fuhr oder dort sich befand, welches letztere nicht selten acht und mehr Tage dauerte.

Da ging es denn in der Regel recht fröhlich und erquicklich zu; denn der Kurfürst freute sich nicht

nur selbst gern des Lebens, sondern sah auch nicht ungern, wenn Andere des sich erfreuten und wußte die meisten seiner Feste zu anmuthigen Kopieen französischer Originale am Hofe Ludwigs des Vierzehnten zu machen.

Ein solches Fest war es denn auch, welches Johann Georg am 12. August 1675 dem Englischen Gesandten, William Swan gab, welchen er un-gemein schätzte, weil „derselbige ein gar feiner Herr von magnifiquer Art und Sitte war, welcher absonderlich unsers gnädigsten Herrn Baulust admirirte und lobete.“

Des Kurfürsten Vorliebe aber für diesen Gesandten gründete sich, dessen einnehmende Persönlichkeit abgerechnet, sonder Zweifel auch darauf, daß er durch ihn, einige Jahre vorher, den Englischen Hofenband-Orden erhalten hatte, auf welchen Johann Georg nicht wenig sich zu Gute that, weil jener Orden nur in äußerst seltenen Fällen über den Kanal geschickt ward.

Bekanntlich guckten damals auch die größten Herren nicht selten so tief in den Becher, daß sie die Welt doppelt sahen. Was Wunder, wenn die Diener ein gleiches thaten.

Solch ein treuer Diener war denn des Kurfürsten Page, Johann Heinrich von Brunau. Gemüthlich hatte dieser — wie sich weiter unten zeigen wird — ziemlich mannbare Edelknabe seinem gnädigsten Herrn trinken helfen; endlich — es war